

# Bürostück

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-632043>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

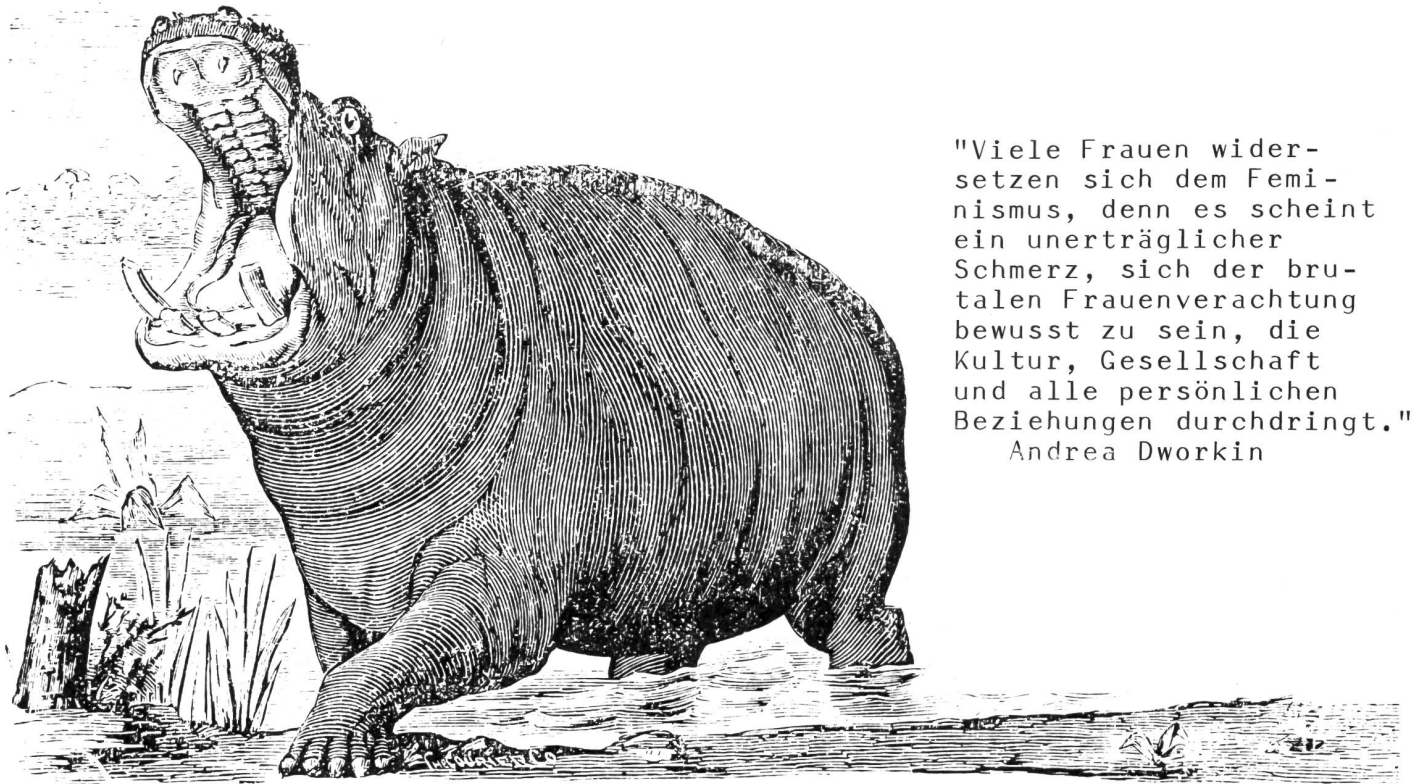
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keine körperkontakt-"spiele" in den  
sinn - und hätten die mädchen mitge-  
spielt ?

so war es mir wichtig, meine ver-

trautheit mit den mitarbeiterinnen  
auszuleben und den mädchen diese  
möglichkeit als lebbar zu zeigen.

Heidi



"Viele Frauen wider-  
setzen sich dem Femi-  
nismus, denn es scheint  
ein unerträglicher  
Schmerz, sich der bru-  
talen Frauenverachtung  
bewusst zu sein, die  
Kultur, Gesellschaft  
und alle persönlichen  
Beziehungen durchdringt."

Andrea Dworkin

## Bürostück

Ort des Dramas: 4-Zimmerwohnung  
umfunktioniert in diverse Männerbüros  
Materialraum  
Küche  
Büro der Sekretärin, Empfangs-Computer-Putz-Kaffee-  
mach-Frau, Telefonistin, Blitzab-Leiterin  
(die im letzten Abschnitt genannte Person wird - oh  
Schande - von einer Lesbe verkörpert)

Zeit: beliebig, zwischen 7.30 - 12.00 Uhr  
und 13.00 - 17.30 Uhr

Darsteller/in: Bauleiter, Monteure, Zeichner, Aussendienst-Männer  
eine Sekretärin, lesbisch

Atmosphäre: Am schwarzen Brett hängt ein Papier:  
TRIMM DICH, BUMMS MAL WIEDER...  
Darunter hängt ein gleich grosses anderes Papier:  
RUNTER MIT DEM MAENNLICHKEITSWAHN!

Mann 1

... Ach was, bis in ein paar Jahren haben Sie einen  
Mann, Kinder und wünschen sich nichts anderes.  
Schauen Sie, ich hatte einmal eine Tante, die ver-  
abscheute alles Männliche, sogar männliche Tiere(!)  
Immer war sie böse und hässig. Natürlich blieb sie  
ledig...ha..ha..ha..haa

Lesbe DIE FRAU IST MIR SYMPATHISCH, ERZAEHLEN SIE MIR MEHR VON IHR!

Mann 1 Was!?! Sind Sie etwa auch so, so...

Lesbe Wie, so?

Mann 1 Ja eben, eine solche die... eben... bla...bla..bla..

---

Mann 2 Heute muss ich zu einem, der ist... wie sagt man dem... s c h w u l ...

Lesbe (Klatscht in die Hände, drückt ihr Entzücken über die schleichende Verbreitung der Homosexualität aus)

Mann 2 (missbilligend) Sie hätten wohl gerne wenn alle so wären.

Lesbe im Hinausgehen Dies würde eine Menge Probleme lösen!

Mann 2 .....

---

Mann 3 ... Ach, Ihr Emanzen habt wohl das Gefühl, wenn die Frauen sich wehren würden, gäbe es keinen Krieg mehr.

Lesbe Wir haben es nicht nötig, mit den Waffen der Männer zu kämpfen! Wir würden Euch einfach keine Kinder mehr gebären, und die Welt würde langsam aussterben...

Mann 3 .....

Mann 4 (zynisch) ... Und wie - wenn ich fragen darf - sieht die Konsequenz Deines Geschwätzes aus, hä...?

Lesbe Ich habe sämtlichen persönlichen Kontakte zu Männern abgebrochen.

--- Es vergehen einige Stunden ---

Mann 4 (zögernd) Du, sei jetzt nicht beleidigt, kann ich Dich etwas fragen...

Lesbe Frag, wenn Du die Antwort nicht scheust.

Mann 4 Aehm... na ja.... ähm,... weisst Du... Vergiss es.

---

Alltag in meinem Büro stellen diese Situationen tatsächlich dar, jedoch wird frau zwischen den Zeilen gelesen haben, dass es viele, viele andere Situationen gibt, in denen ich als Lesbe schweige und schlucke, schweige und mich zu Tode ärgere, schweige, schweige, schweige...

Es ist sinnlos (jedenfalls für mich) all diese mühsamen Momente hier in der Lesbenfront zu zitieren, um, einmal mehr, darüber frustriert zu sein. Viele von uns kennen sie zur Genüge.

Sinnvoller fände ich es, wenn wir uns gegenseitig berichten könnten, wie wir mit diesen Situationen umgehen. Wie es uns gelingt, uns dagegen zu wehren oder auch, wie wir sie ignorieren. Wichtig wäre es auch - zwecks Selbstbestätigung - die Reaktionen der diversen Mannsbilder zu schildern.

Ich weiss nicht, wo ihr andern Lesben arbeitet, aber alle seid ihr wohl kaum in einem alternativen Lesbenprojekt untergebracht. Ergo, nehmen wir uns die weniger saure Seite des Apfels und versuchen - für uns - das Beste daraus zu machen. Ich, für meinen Teil, kann mein hilfloses Gejammer nicht mehr hören! Ich habe Lust, mich stark zu fühlen (oder wenigstens etwas sicherer) und manchmal denke ich auch, dass dies doch - irgendwie - möglich sein sollte.

Brigitte